

## Neues Erasmus Mundus für die TUM

Die TUM erhält ein weiteres Projekt aus dem Programm Erasmus Mundus. Es ermöglicht Doktoranden, Postdocs und Wissenschaftlern aller Fakultäten den Wissensaustausch an Spitzenuniversitäten in Japan, Korea, Neuseeland und Australien. Kernthema des Programms ist der soziotechnisch integrierte Einsatz neuer Technologien – insbesondere Robotik und Mechatronik – im Alltag. Das von Wissenschaftlern des Lehrstuhls für Baurealisierung und Baurobotik der TUM eingeworbene Projekt ist in der EU das einzige Austauschprogramm mit Asien in diesem Bereich. Es hat ein Gesamtvolumen von 1,9 Millionen Euro und läuft bis 2015.

Die Kooperation mit ausländischen Forschern und Studierenden ist Alltag an dem Lehrstuhl, wo Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammenarbeiten. In dem neuen englischsprachigen Masterstudiengang »Advanced Construction and Building Technology« sind Studierende aus zehn Fachbereichen und zwölf Nationen vertreten.

Die Erfahrungen für den Aufbau einer derartig interdisziplinären und internationalen Ideenschmiede holten sich die TUM-Wissenschaftler unter anderem in Studierenden- und Wissenschaftlertauschen. So besteht bereits seit 2002 ein vom Lehrstuhl ins Leben gerufenes Industrialised Countries Instrument Education Cooperation Programme (ICI ECP), das jährlich vier bis sechs hochqualifizierten Masterstudierenden und Wissenschaftlern Gastaufenthalte an asiatischen Spitzenuniversitäten ermöglicht und umgekehrt Studierende und Wissenschaftler an die TUM holt. Es war anfangs eines von zwei EU-Pilotprojekten und wurde 2009 als Best Practice ausgezeichnet.

Am Lehrstuhl für Baurealisierung und Robotik testen Studierende und Wissenschaftler Neuentwicklungen für den Alltag mit einem selbst modifizierten »Age Simulation Suite«. Dieser Anzug simuliert diverse Einschränkungen, die das Alter mit sich bringt.



**Das Programm Erasmus Mundus** der Europäischen Kommission zielt auf die qualitative Verbesserung der Hochschulbildung durch Stipendien und wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Europa und der übrigen Welt. Vergeben werden Stipendien für Wissenschaftler, für Postdocs und für Doktoranden.

Eckdaten zu den Stipendien in Kürze:

Wissenschaftler: 3 bis 6 Monate, 2 500 Euro monatlich

Postdocs: bis zu 12 Monate, 1 800 Euro monatlich

Doktoranden: 12 bis 36 Monate, 1 500 Euro monatlich

Zusätzlich werden Flugkosten, Versicherungs- und Vorbereitungspauschalen (bei Langzeitmobilität bis zu 5 000 Euro) übernommen.

Bewerbungen an: [info@br2.ar.tum.de](mailto:info@br2.ar.tum.de)

Ebenfalls entwickelten an dem TUM-Lehrstuhl koreanische Postdocs Baurobotersysteme, die nun in Korea zum Einsatz kommen und letztlich zum Aufbau der ersten koreanischen automatisierten Hochbaustelle führten. Auch japanische, indische und russische Gastwissenschaftler sind oft am Lehrstuhl anzutreffen. Ebenso verbringen die deutschen Wissenschaftler in der vorlesungsfreien Zeit häufig Forschungsaufenthalte im Ausland.

Zur Einleitung der Austausche fand im Herbst 2011 ein Symposium statt, bei dem Forscher der TUM und der U-City-Fakultät\* der koreanischen Sungkyunkwan-Universität, unterstützt von dem Unternehmen Samsung, gemeinsam an einer Vision für technisch unterstützte assistive Wohnumgebungen arbeiteten: Wohnumgebungen, in denen Menschen durch Informations- und Kommunikationstechnologien, Logistiksysteme, Vitalsensoren, Mechatronik und Robotik unterstützt werden.

\* Der Begriff U-City lehnt sich an »Ubiquitous Computing« an, sozusagen Ubiquitous Computing auf Stadtebene: das Planen von Städten, die nicht nur wie früher rein physisch aufzufassen sind, sondern immer mehr digitale Elemente aufnehmen – wie Sensoren, Navigation oder Social Networking.

Thomas Linner  
Thomas Bock

[www.br2.ar.tum.de](http://www.br2.ar.tum.de)